NUMMER 134

ST. GALLER

# TAGBLATT

MITTWOCH, 12. JUNI 2013

AUSGABE FÜR DIE STADT ST.GALLEN, GOSSAU UND UMGEBUNG – www.tagblatt.ch

SG AZ 9000 St.Gallen
Fr. 3.50 / € 3.–

0010198339/SG
Migros Ostschweiz
Werbung
Industriestrasse 47
Postfach
9201 Gossau SG

SEITE 20
FAHRZEUGMARKT



**Roman Josi 28 Millionen in sieben Jahren**
Mit seinem neuen Vertrag mit der NHL-Organisation Nashville Predators wird der Berner Roman Josi zum am zweitbesten bezahlten Verteidiger seiner Equipe. sport 17

**Häftlinge wollen Geld**
Insassen des Genfer Untersuchungsgefängnisses fordern Genugtuung für die beengten Verhältnisse. inland 4

**Seit 500 Jahren dabei**
Das Land Appenzell feiert seine 500jährige Mitgliedschaft in der Eidgenossenschaft. ostschweiz 26

REGION ST.GALLEN

ST. GALLEN
Kopftuch in der Schule – im Einzelfall erlaubt **33**

ST. GALLEN
Viele Stadtpolizisten wohnen in der Region **35**

HÄGGENSCHWIL
Ein Dorf will Pionier beim Ökostrom werden **39**

GOSSAU
Doppeltes Minus scheidet die Geister **41**

FOCUS



Kurzmitteilungen verderben die Sprache doch nicht **zoom 16**

## Salzkorn

*Der Jugend muss es erst einmal erklärt werden: Die Tour de Suisse ist ein Etappenrennen im Radsport. Die Tour de Suisse gibt es seit 1933, wobei sie wegen des Krieges 1943, 1944 und 1945 pausierte. Früher ein Grossereignis, ist sie heute nur noch ein Schatten ihrer selbst, gilt sie allenfalls noch als Trainingseinheit für die nach wie vor grosse Tour de France, die jeweils im Juli stattfindet.*

*Was aber macht man nun mit einer Veranstaltung auf dem absteigenden Ast? Richtig, man geht mit ihr dorthin, wo die Menschen noch nicht verwöhnt sind mit Events – in die Provinz halt. Das macht auch die Tour de Suisse: Sie umfährt grössere Schweizer Zentren und kurvt vornehmlich in der Ostschweiz herum – auch dort die Städte meidend und wohl nicht vergebens darauf vertrauend, dass das ländliche Publikum dankbar ist für die gebotene Abwechslung.*

*Da diese Regel ja nun nicht nur im Sport gilt, darf man in der Ostschweiz hoffen, in nicht allzu ferner Zukunft auch einmal eine Miss-Schweiz-Wahl zu Gast zu haben.* R. C.



# Winkeln verdirbt Meisterfeier, Frustbier statt Freinacht in Frauenfeld

Ein schöner, sommerlicher Abend in Frauenfeld. Die Frauen des FC Winkeln laufen gegen jene vom FC Frauenfeld auf. Eine vermeintlich klare Sache, denn das Bier ist kalt gestellt und das Feuerwerk für die Aufstiegsfeier des FC Frauenfelds bereit. Ein Unentschieden reicht. - **doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt**. Die Winklerinnen liessen sich vom Matchblatt, bei dem sie als leichte Beute beschrieben wurden, von den Zuschauern, dem Platzspeaker und den gegnerischen Ersatzspielern, welche mehr waren als das Kader der Winklerinnenn auf dem Platz, nicht beeindrucken. Sie spielten beherzt auf, hielten dagegen, spielten Konter heraus. Nach einer torlosen ersten Halbzeit pfeift der (Un?)Parteiische die zweite Hälfte an. Es geht im selben Trott weiter. Die FC F-Frauen kommen nur selten in gute Abschlusspositionen und wenn, dann hält die Torfrau der Winklerinnen mirakulös.

Wir schreiben die 70. Minute, da geschieht das **„Wunder von Frauenfeld“** – die Nummer 6 der Winklerinnen, Estefania Schmid kommt nach Zuspiel der Nr. 7, Catina ☺ Zappa gefährlich vor der gegnerischen Torfrau auf. Kaltschnäuzig verwandelt sie zum 1:0. **Der Todesstoss** für die Gastgeber? Auch nachdem sie den Winklerinnen in den letzten 10 Spielminuten fast das Tor einrannten – der Ball wollte einfach nicht ins Netz. Dank der herausragenden Torhüterin Rahel Brändli, welche auch beim Pfostenschuss ☺ ein gutes Auge bewies blieb der Spielstand 0:1 für den FC W. Den Frauenfeldern blieb nichts, als mit dem Bier den im Hals steckengebliebenen Frust runter zu spülen. Die Party war geplatzt, das Feuerwerk abgesagt. Fans und Spielerinnen der Heimmannschaft war die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Tja, Hochmut kommt eben vor dem Fall. Als einzige Frage bleibt offen, weshalb der Trainer der Gäste keinen einzigen Wechsel vorgenommen hatte… ☺ (le) ostschweiz 15

## Fensterbauer Ego Kiefer wird umgebaut

*Die AFG Arbonia-Forster investiert 33 Millionen Franken in ihr Fenstergeschäft um die Ego Kiefer.*

**ALTSTÄTTEN.** Bis Ende 2016 erhält die Ego Kiefer AG mit Hauptsitz in Altstätten ein neues Gesicht. Zur Steigerung der Produktivität und um Kosten zu senken, richtet der Mutterkonzern AFG zwei Kompetenzzentren ein. Dabei konzentriert sich die Ego Kiefer in Altstätten auf ihr Hauptwerk, womit die Verteilung auf sieben Standorte aufgegeben wird. Die Produktion der Kunststofffenster wird an den Standort der slowakischen AFG-Tochter Slovaktual und ins Waadtländer Ego-Kiefer-Werk in Villeneuve verlagert.

Im Gegenzug beschafft Ego Kiefer für 14 Millionen Franken neue Anlagen zur Herstellung hochwertiger Fenster aus Holz sowie aus Holz und Aluminium, deren Produktionskapazität um die Hälfte erhöht wird. Nach dem Umbau wird Ego Kiefer in Altstätten «etwas weniger» Beschäftigte haben als heute (450), dafür mehr qualifizierte Stellen, vor allem für Schreiner. (T.G.) wirtschaft 24

## Bauern kämpfen gegen Sparpaket

**ST. GALLEN.** Das dritte St. Galler Sparpaket trifft auch die Landwirtschaft: Die Regierung will die Beiträge um jährlich eine halbe Million Franken kürzen. Die Bauernvertreter im Kantonsrat haben für die Sondersession von Ende Juni nun Widerstand angekündigt. Sie fordern, dass die Gelder für die Strukturverbesserung nicht um 200 000 Franken reduziert werden. Der Landwirtschaftliche Klub argumentiert, die Sparmassnahme sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht opportun. Auf Bundesebene stehen ab 2014 mehr Gelder für Strukturverbesserungen zur Verfügung – diese sind jedoch an kantonale Beiträge gekoppelt. (dsc) ostschweiz 25

HOHENEMS

## Alles Schubert

Am Freitag beginnt in Schwarzenberg die Juni-Schubertiade, die dort und in Hohenems wieder Liederabende und Konzerte mit Klavier- und Kammermusik bietet. Franz Schubert begegnet man in Hohenems auf Schritt und Tritt. Dabei hat der Komponist in seinem kurzen Leben keinen Fuss in das vorarlbergische Städtchen gesetzt. Doch längst geniesst die Schubertiade nicht nur bei Kennern hohe Anerkennung und Aufmerksamkeit. Neben diesen dichten Konzertreihen ist Franz Schubert aber auch in mehreren kleineren Museen präsent, die Leben, Werk und Wirkung des Komponisten beleuchten. Zu entdecken sind dabei neben Kuriositäten auch unbezahlbare musikhistorische Schätze. (red.) focus 9



## Schweiz klärt Spionagefälle ab

**BERN.** Die Enthüllungen des US-Informanten Edward Snowden ziehen auch in der Schweiz weite Kreise. Die Bundesanwaltschaft hat Kenntnis von diversen Ermittlungen fremder Staaten in der Schweiz. Es seien Abklärungen im Gang, erklärte sie am Dienstag. Allerdings könne die Bundesanwaltschaft erst ein Verfahren eröffnen, wenn ein «begründeter Anfangsverdacht» bestehe. Um bei Wirtschaftsspionage überhaupt tätig werden zu können, brauche es eine Ermächtigung des Bundesrates. (sda) inland 4

VERDINGKINDER

## Ringen um Entschädigung

Morgen wird der runde Tisch für die Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen unter der Leitung von alt Ständerat Hansruedi Stadler seine erste Sitzung abhalten. Teilnehmen werden je eine gleiche Zahl von Vertretern der Opferseite sowie der ehemaligen «Täterorganisationen» sowie Experten. Die Opferseite verlangt, dass die Institution des runden Tisches angesichts des hohen Alters der Betroffenen schnell Entschädigungslösungen findet. Sie geht deshalb mit konkreten Anträgen, basierend auf einem Budget und einem Zeitplan, in die Verhandlungen. Teilnehmer am runden Tisch und Sprecher der Opferseite ist der Historiker Thomas Huonker. Im Interview präzisiert er die Erwartungen seiner Seite. (cla.) thema 2






9 771424 286004 30024

Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, www.tagblatt.ch **Aboservice:** Tel. 071 272 72 72, Fax 071 272 72 70, E-Mail aboservice@tagblatt.ch
**Zentralredaktion:** 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 77 11, Fax 071 272 74 76, E-Mail zentralredaktion@tagblatt.ch **Inserate:** Publicitas AG, Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 221 00 21, Fax 071 221 02 21